

## kreativinnovativ2020 Community Digest #2 Rückblick 2010, Vorschau 2011

### Ein neues Jahr – viele neue Gesichter

Zuallererst möchten wir gerne die neuen Gesichter vorstellen, die sich seit unserem Community Digest #1 vor einem Jahr auf ki2020 gezeigt haben.

#### 127 neue Mitglieder



Wir freuen wir uns über die vielen neuen Mitglieder, die uns auf der Plattform so freundlich und optimistisch entgegen lachen.

Insgesamt sind nun 355 Mitglieder auf der Plattform registriert (Ende Februar). Sie erfahren im Kapitel Mitgliederentwicklung mehr über die Zusammensetzung unseres Netzwerks (Organisation, Funktion, Netzwerkzugehörigkeit, Interessensgebiete...).

Wir heißen alle noch mal herzlich Willkommen, wünschen viel Anregung und interessante Querverbindungen auf ki2020!

### Zwei neue Sponsoren

Wenn Sie in letzter Zeit die Plattform besucht haben, wird Ihnen sicherlich eine Änderung aufgefallen sein: Sektionsleiter **Kurt Nekula** (Allgemeinbildung) und Sektionsleiter **Theo Siegl** (Berufsbildung) heißen Sie nun auf der Startseite willkommen. Sie haben von Anton Dobart die Sponsorenschaft für ki2020 gemeinsam übernommen. Herzlichen Dank dafür!



*"Pädagogische und kommunikationstechnische Aspekte sind von unseren beiden Sektionen am besten vereint zu unterstützen"*



### Eine neue Moderatorin

**Beatrice Winkler** ist mit Beginn des Jahres 2011 fixes Mitglied im ki2020 Moderationsteam. Sie ist "leidenschaftliche Netzwerkerin", querdenkende Bildungsinnovatorin und Web2.0-versiert. Zudem entstehen durch sie interessante Querverbindungen: Vorarlberg-Wien, Sektion I – Sektion II, verschiedenste Netzwerke (COOL, NMS, eLSA). In Summe ergeben sich gute Voraussetzungen, um dem Vernetzungsprojekt ki2020 neue Impulse zu geben. Wir sind schon gespannt, was sich daraus ergeben wird!



Helmut Stemmer  
Projektleitung,  
Community  
Koordinator



Beatrice Winkler,  
Moderatorin,  
HLW Marienberg,  
Bregenz, COOL  
Koordinatorin



Lotte Krisper-Ullyett  
Moderatorin

# Moderatorial

Bevor wir über einzelne Aktivitäten berichten (Gruppen und Gespräche), möchten wir als Moderationsteam kurz innehalten und auf folgende Fragen eingehen:

- Ausgangspunkt: Worum geht es auf kreativinnovativ2020?
- Was waren die Highlights 2010?
- Was ist uns gelungen / nicht gelungen? Was haben wir daraus gelernt?
- Was haben wir uns für 2011 vorgenommen?

## Worum geht es auf kreativinnovativ2020?

Es geht darum, BildungsinnovatorInnen die Möglichkeit zur landesweiten Vernetzung zu bieten und einen Überblick über die Innovationslandschaft aus erster Hand zu erhalten. Es soll gezeigt werden, dass man nicht im Ausland nach innovativer Unterrichtspraxis und veränderter Lernkultur suchen muss. Österreichische PädagogInnen, die sich bereits seit Jahren mit großem Engagement für eine Verbesserung des Bildungssystems einsetzen, sollen verstärkt ins Gespräch gebracht werden.

Konkreter Ausgangspunkt für kreativinnovativ2020 war das Netzwerktreffen am 22. Oktober 2009, über das wir im [Community Digest #1](#) etwas ausführlicher berichtet haben.

Hier noch einmal die Eckpunkte:

- *Fragestellung war: Wie kommt das Neue ins System?*
- *Spezieller Personenkreis: 220 engagierte Bildungsinnovatorinnen aus ganz Österreich.*
- *Viele Einzelinitiativen und Netzwerke, insgesamt jedoch fragmentierte Netzwerklandschaft.*
- *Signal "von oben": Ihr seid die "Innovativen Kräfte" zu denen wir eine stärkere Anbindung suchen. Vernetzt Euch, bündelt Eure Kräfte, wir stehen vor großen Veränderungen*
- *Als wichtigste Themen wurde für 2010 angekündigt: Lehrerbildung NEU, neues Dienstrecht*

Unsere Herangehensweise in Stichworten:

- *"Bündelung der Kräfte" durch Community of Practice Ansatz*
- *Nutzung einer Social Networking Plattform (NING)*
- *These: Um horizontale Vernetzung zu bestimmten Fragestellungen zu stimulieren, ist vertikale Anbindung an Hierarchie notwendig.*
- *Herausforderung: Wie kann sich die "Stimme der Praxis" Gehör verschaffen? Wer aus der Hierarchie stellt der Community Fragen und hört zu?*
- *Lösungsvorschlag: Moderierte Fokusgruppen um horizontale Netzwerke an vertikale Strukturen anzubinden.*

## Was waren die Highlights 2010?



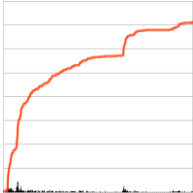
### Fokusgruppe „Eltern als Bildungspartner“

Rüdiger Teutsch von der Abteilung für Migration, interkulturelle Bildung und Sprachenpolitik (dam. Bezeichnung) „wagt“ als erster Ministeriumsmitarbeiter eine Fokusgruppe und erhielt über die von A. Frauendorfer ko-moderierte Fokusgruppe Antworten auf wesentliche Fragen direkt von 180 PraktikerInnen und Betroffenen. Der zusammenfassende Bericht wird als Basisunterlage für weitere Arbeitsgruppen verwendet. (Siehe Feedback von R. Teutsch S. 6)



### Die Serie „Im Gespräch“

Damit konnten wir nach einigen Versuchen eine geeignete Kommunikationsform (ein schriftliches, zeitversetztes Online Interview) finden, um von den BildungsinnovatorInnen mehr über ihre Innovationsvorhaben zu erfahren. Das Netzwerk erhält Informationen aus erster Hand und kann bei Bedarf rückfragen. Diese „ki2020 Innovation“ wurde von anderen Netzwerken übernommen: In den „NMS-Einsichten“ wurden in zwei Interview-Runden 40 PädagogInnen „vor den Vorhang“ geholt, in „eLSA persönlich“ werden 30 eLearning Pioniere befragt.



### Das Netzwerk wächst von selbst

Die Mitglieder machen von dem Angebot, weitere KollegInnen ins Netzwerk einladen zu können, Gebrauch. Ohne weiteres Zutun wächst das Netzwerk von selbst und entwickelt sich schön langsam zu einem „Who is Who“ in der Österreichischen Bildungsinnovationslandschaft. Bis auf zwei Personen (Pension, veränderter Arbeitsbereich) hat bisher noch niemand das Netzwerk verlassen und das freut uns!



### Wenger Workshop über Communities in Education (Sommer '10, Neufeld)

Aus zwei Gründen ein Highlight: Zum einen war es ergiebig, den Namensgeber für „Communities of Practice“ direkt über diesen Denkansatz reden zu hören und befragen zu können. Zum anderen die große Resonanz: 80 BildungsinnovatorInnen haben sich – trotz Ferien - in Neufeld eingefunden. „Elegant“ war auch das gelungene Zusammenspiel von persönlichen Netzwerken und virtuellen Plattformen, mit der diese face-to-face Veranstaltung „auf schlankem Fuß“ organisiert wurde. Eine Arbeitsgruppe befasst sich weiterhin mit dem Thema, auf ki2020 gibt es eine Schnittstelle zur Gruppe.

## Was ist uns gelungen / nicht gelungen? Was haben wir daraus gelernt?

Wir meinen, dass es uns – abgesehen von den obigen Highlights - gelungen ist, eine offene, wertschätzende, vertrauensvolle und grenzüberschreitende Kommunikationsumgebung für BildungsinnovatorInnen geschaffen zu haben.

Das heisst nicht, dass uns alles „gelungen“ ist, was wir uns vorgestellt / erträumt haben. So hatten wir z.B. gedacht, dass es möglich und sinnvoll sein würde, die Plattform kreativinnovativ2020 in den angekündigten öffentlichen Diskurs über das Thema LehrerInnenbildung NEU einzubinden, mit Anhörung durch die Expertenkommission o.ä. Wir dachten, dass es neben der Fokusgruppe „Eltern als Bildungspartner“ noch weitere Interessenten aus der „Hierarchie“ geben würde, die den Austausch mit der Community der BildungsinnovatorInnen suchen würden. Wir dachten, dass mehr Themen in Eigeninitiative aufgegriffen und in der Community nachhaltig diskutiert würden bzw. sich Gruppen dazu bilden würden (Individualisierung, Zentralmatura o.ä.) etc.

Wir sind durch das Jahr 2010 „gescheiter“ geworden und werden vor allem das weiterverfolgen, was bisher gut funktioniert hat und worauf wir von Mitgliedern positive Feedbacks erhalten haben. Wir halten unsere obigen Überlegungen zwar weiter für richtig, haben aber Respekt vor den zeitlichen Beschränkungen aller im Bildungsbereich innovativen Menschen, ihren Prioritäten und Möglichkeiten – und auch vor unseren eigenen Möglichkeiten.

Aus „methodischer Sicht“ bedeutet das, dass wir uns damit angefreundet haben, ein Netzwerk zu betreiben, und nicht unbedingt vorgenommen haben, eine Community of Practice zu kultivieren. Wir werden möglicherweise auch vom Wording in Zukunft eher vom „Netzwerk kreativinnovativ2020“ und weniger von der „Community kreativinnovativ2020“ sprechen. (Wer sich

für diesen feinen Unterschied interessiert: Sie sind herzlich eingeladen, im Arbeitskreis CCooPP, bzw. CoP in Education ;-)) mitzuwirken.

## Was haben wir uns für 2011 vorgenommen?

Wir legen unser Hauptaugenmerk darauf, im Laufe des Jahres MÖGLICHST VIELE RELEVANTE NETZWERKE UND INITIATIVEN im Bildungsbereich zu einem Gespräch einzuladen und dafür zu gewinnen, ein „interaktives Fenster“ auf der Plattform zu eröffnen. Wir möchten aus erster Hand erfahren, welche aktuellen Entwicklungen es gibt und mit welchen Fragen sich die Netzwerke beschäftigen.

Ein interaktives Fenster ist eine Gruppe auf der Plattform. Darin sind alle wichtigen Basisinfos & Links enthalten. 1-2 Mal pro kommen wir ModeratorInnen auf Besuch und fragen in Interviewform nach, was sich neues getan hat. Auch Community Mitglieder können über das interaktive Fenster jederzeit Anfragen stellen: So entstehen nach und nach immer mehr offene Schnittstellen zwischen der Community kreativinnovativ2020 und den einzelnen Initiativen und Netzwerken.

## Rückschau - Aktivitätsbericht 2010

### Interaktive Fenster – Schaufenster:

Mittlerweile gibt es auf kreativinnovativ2020 **14 Gruppen**. Es gibt sowohl „interaktive Fenster“, durch die der Kontakt zu den einzelnen Initiativen hergestellt & gehalten werden kann, als auch „plattforminterne (Arbeits-)gruppen“, die sich aufgrund gemeinsamer Interessen zusammenfinden.



voXmi wurde von Erika Hummer als Verbindungsstelle zu <http://voxmi.at/> gestartet. Das Motto lautet „**voneinander und miteinander Sprachen lernen und erleben**“.  
(Start November 2009)



ITatVS wurde von Harry Axmann als Verbindungsstelle zu <http://itatvs.ning.com/> eingerichtet. ITatVS ist „... eine innovative und kreative Gruppe von österreichischen VolksschullehrerInnen, die sich der didaktischen Herausforderung **Informationstechnologie in der Volksschule** stellt...“  
(Start November 2009)



Die PortfolioanwenderInnen sind eine „ki2020-geborene“ Gruppe. Elfriede Schmidinger hat dazu die Initiative ergriffen. „In dieser Gruppe sollen sich alle PortfolioanwenderInnen **über ihre Arbeit mit dem Portfolio austauschen**, Portfoliobeispiele zur Diskussion stellen und so die eigenen Kompetenzen weiterentwickeln können.“  
(Start Dezember 2009)



Jena-Plan-Vernetzung ist die zweite ki2020-Gruppe, und wurde initiiert von Susanne Herker. „**Erfahrene und interessierte Jenaplan-PädagogInnen sollen sich vernetzen**. Seit 2000 wächst die JP-Community in der Stmk stetig; Schulstandorte reformieren sich, etc.“  
(Start Jänner 2010)

Die Gruppe [Volksbegehren Bildungsinitiative](#) dient als **kommunikative Schnittstelle** zwischen dem Volksbegehren Bildungsinitiative von Dr. Hannes Androsch und dem Netzwerk kreativinnovativ2020.  
(Start Jänner 2011)



[eLearning Community Austria](#) wurde als Bindeglied zur Initiative eLearning Community Austria von Erika Hummer gegründet – schwerpunktmäßig wird der **eLearning-Unterricht von 10-18-Jährigen** betrachtet.  
(Start Oktober 2010)



[Communities / CoPs in Education](#) wurde von Lotte Krisper-Ullyett aus Anlass des **Etienne Wengers Workshop im September 2010** gegründet. Die Gruppe dient der Kommunikation rund um die Veranstaltung und unterstützt auch die Vernetzung im Anschluss an den Workshop.  
(Start September 2010)



Die Fokusgruppe [Eltern als Bildungspartner](#) wurde von Andrea Fraundorfer gegründet. Über einen Zeitraum von 12 Wochen (Mitte März - 31. Mai) fand ein innovativer & interkultureller Dialogprozess zwischen interessierten Eltern/Lehrpersonen/SchülerInnen/Vereine, NGO/Sozialpartner... statt. Seit 15. Juli liegt der [Endbericht](#) der Fokusgruppe vor. (Siehe Feedback von R. Teutsch S. 6) (Start März 2010)



[COOL – Cooperatives Offenes Lernen](#) ist das interaktive Fenster in das COOL-Netzwerk und wurde von Beatrice Winkler gegründet. „... **interessieren uns alle Formen des kooperativen und/oder offenen Lernens** - sowohl in der Theorie als auch in der praktischen Umsetzung **inkl. aller Gelingensbedingungen.**“  
(Start Jänner 2010)



Die Gruppe [Safer Internet](#) wurde von Barbara Buchegger als Verbindungsglied zur Safer-Internet-Initiative gegründet. „SaferInternet.at **unterstützt Kinder, Jugendliche, Eltern und Lehrende bei der sicheren Verwendung von Internet, Handy und Computerspielen.**“  
(Start Jänner 2011)



[HTL:impuls](#) „... ist eine Initiative der Wiener HTLs des Stadtschulrats. Ziel ist es, die Kreativität, Eigenverantwortung, Eigeninitiative und Teamfähigkeit sowie Sozialkompetenz zu fördern. **Dabei steht die Freude am Lehren und Lernen im Vordergrund.**“  
(Start April 2010)



Die Netzwerkgruppe [Neue Mittelschule](#) wurde erstellt von Andra Werner Thaler und verlinkt auf **vielfältiges Material zum Thema NMS**: auf die [NMS-Website](#), auf die [NMS-Einsichten](#) oder auf [NMS-Schulportraits](#).  
(Start Jänner 2011)



Unsere neueste Gruppe ☺ [schulUMbau](#) – eine Gruppe von Ursula Spannberger. Sie dient als Kontaktstelle zur Plattform schulUMbau und wird aktuell mit einem Gespräch mit Ursula Spannberger „offiziell“ eröffnet!  
(Start Februar 2011)



Last but not least: das [Community Megaphon](#). Steht allen zur Verfügung, die sich in dieser Gruppe anmelden. Alle Mitglieder erhalten automatisch eine Nachricht, sobald jemand eine **Unterstützungsanfrage an die Community** gerichtet hat und kann selber solche eingeben.  
(Start Jänner 2010)

### **Fokusgruppe Eltern als Bildungspartner**

Rückwirkende Gedanken von Rüdiger Teutsch zur Fokusgruppe Eltern als Bildungspartner:

#### **In Retrospektive, welche Erfahrungen / Erkenntnisse nehmen Sie mit von der Fokusgruppe Eltern als Partner? Was bleibt?**

Der Zugang, die Beteiligung und die Qualität der Ergebnisse einer Fokusgruppe hängen sehr von der Professionalität der Moderation ab. Wie in jeder anderen Gruppe müssen Regeln, Räume, Fragen, definiert und gut begleitet werden. Es bleibt eine interessante Erfahrung eines virtuellen Kommunikationsprozesses, der - siehe Bericht - viele Erkenntnisse geliefert hat.

#### **Inwiefern war die schriftliche Zusammenfassung nützlich? Wurde/wir sie weiterverwendet? Von wem?**

Der Bericht wurde als Grundlage für Präsentationen bei der 1. SITZUNG DES ELTERNBEIRATS im Schuljahr 2010/11 am 22. November 2010, 14.00 – 17.00 Uhr genutzt. Weiters auch im Rahmen von Fortbildungsveranstaltungen - zuletzt beim Studientag des BMWFJ 2011 Vielfalt als Chance - Interkulturelle Elternbildung 31. März/1. April 2011 in St. Virgil, Salzburg.

Wenn Sie so etwas wieder machen würden, was wollten Sie anders machen/ besser machen? Man müsste gleich am Beginn mehr Zeit in die Klärung der Ziele bzw. der erwarteten Ergebnisse verwenden. Der Auftraggeber müsste mehr Zeit einplanen. Die Leadership lässt sich nicht delegieren, die braucht mehr zeitliche Ressourcen.

#### **Wird der Personenkreis, der sich rund um das Thema gebildet hat, in irgendeiner Weise weiterhin angesprochen?**

Es gibt Verbindungen mit einzelnen Personen, die zum Kern der Diskussion beigetragen haben, aber nicht mit allen und nicht mit dem Kreis als ganzem.

#### **Eltern als Bildungspartner - wird dieses Thema / dieser Ansatz weiterverfolgt?**

Ja. Insbesondere dadurch, dass Eltern mit Migrationsgeschichte stärker in Elternprojekte einbezogen werden - zB in die Arbeit des ÖZEPS.

#### **Ist der Prozess "OECD Länderprüfung Migration & Bildung" im Laufen?**

Ja. Die Implementierung schreitet voran. Der Bericht ist eine gute strategische Basis - zB auch für

- eine Initiative für mehr sprachliche und kulturelle Diversität in pädagogischen Berufen.
- Aber auch für die Auseinandersetzung um "Diversität als Führungsaufgabe" - hier gab es bereits viele Diskussionen mit VertreterInnen der Schulaufsicht, den RektorInnen der Pädagogischen Hochschulen.
- Schwerpunktsetzungen in der LehrerInnenbildung
- Weiterentwicklungen von Ansätzen der Sprachdiagnostik und Förderung Curriculumentwicklung

Liebe Grüße Rüdiger Teutsch

**Wir danken für das Feedback!**

Seit unserem ersten Community Digest im März 2010 haben eine Reihe von Gesprächen stattgefunden. Es folgt ein kurzer Überblick:



### Im Gespräch: Barbara Buchegger über „Safer Internet-Aktions-Monat“ im Februar 2011

„Es geht um die sichere und verantwortungsvolle Nutzung des Internets und des Handys.“ ...

„Wir haben im Rahmen des Aktionsmonates alle Schulen ermutigt, sich selbst mit Aktionen zu beteiligen! An 200 Schulen passiert dies auch wirklich. [Hier](#) ein Übersicht über die Schulen und Organisationen, die mitmachen.“



### Im Gespräch: Eva-Maria Chibici-Revneanu über das Lebensfach "Glück macht Schule"

Ein neuer Gegenstand an steirischen Schulen macht Furore!

„Sie fragen, wie man das Glück unterrichten kann: mit Wertschätzung und dem notwendigen Know How der Lehrkräfte kann das Glück in jedem Unterrichtsgegenstand Platz finden.“

„Das Glück ist offenbar das richtige Thema zur richtigen Zeit.“

„Am liebsten hätten wir jeden Tag Glücksunterricht" oder "Das Klima in der Klasse hat sich sehr verbessert" bzw. "Mit den LehrerInnen können wir viel besser reden". Die SchülerInnen erleben im Glücksunterricht, dass sie ernst- und angenommen werden, für viele ist es das erste Mal in ihrem Leben, dass sie sich mit ihren Stärken auseinandersetzen, was sie als sehr spannend empfinden.“

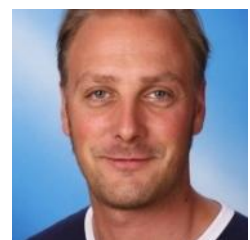


### Im Gespräch: Harry Axmann über IT-Einsatz in den Volksschulen



„Die Volksschullehrer, die bei IT@VS "dabei" sind haben das gemeinsame Anliegen die digitalen Medien im Unterricht der Volksschule zu nutzen.“

„In der Volksschule schaut man als Lehrer sehr auf die Medienvielfalt, die Kinder arbeiten ja nicht nur mit PC oder Netbook, und so kommen auch die Kinder nicht zu kurz, die sich lieber bewegen und etwas mit den Händen machen“.

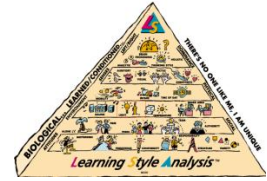




### Im Gespräch: Barbara Prashnig über neue Lernstrategien zu Individualisierung/Personalisierung

„Oberste Maxime im kreativen Lernen: jede Aktivität, alle Unterrichtsmittel müssen einen Sinn haben, sonst sollte man sie nicht verwenden!“

...der Symbolgehalt (die Signalwirkung) von Lern- od. Unterrichtshilfen, wenn richtig eingesetzt, das Lernen positiv beeinflussen kann.“

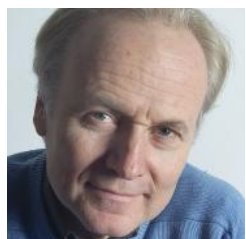
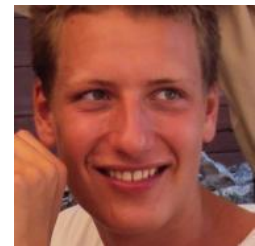


### Im Gespräch: Igor Mitschka nach seinem Abschied von Coole Schule

„Wir hatten bis März 2010 bis zu sieben Jahre in unser Engagement reinvestiert. Jedes Jahr gab es Gespräche mit PolitikerInnen aller Parteien, Teilnahme an Schulgipfeln, Interviews mit der Presse, von uns organisierte Aktionen.“

„Es passiert ein Wunder - Die Schule würde sich wie folgt verändern:

Die SchülerInnen gehen gerne zur Schule, weil sie dort ein abwechslungsreiches Programm erwartet: Verschiedene Themen, die auf ihre Talente und Interessen zubereitet sind, erleben sie in Form von Projekten mit SchülerInnen aus der Klasse, mit SchülerInnen aus anderen Klassen, mit SchülerInnen aus anderen Schulen und Ländern, mit Menschen von außerhalb (KünstlerInnen, PhilosophInnen, PraktikerInnen).“



### Im Gespräch: Georg Neuhauser - COOL auf dem Weg ins System.

„COOL ist im Prinzip nichts Neues, sondern der Versuch, Elemente die sich bewährt haben in einer ganzheitlichen Struktur zusammenzuführen. COOL ist aber kein Methodenmix sondern eine Philosophie die an der Entwicklung des ganzen Menschen interessiert ist. COOL fordert vor allem von den LehrerInnen sehr viel, nämlich vor allem Authentizität, Kontakt und Beziehung.“

„Es braucht also mehr denn je die Allianz der Mutigen, den langen Atem und die unbändige Freude auch an den kleinen Schritten.“







### Im Gespräch: Gerti Brindlmayer über HTL:impuls

„Ziel war es, in den HTLs vorhandene Initiativen zu fördern und Raum für neue Ideen zu geben.“

„HTL:impuls gab und gibt mir weiters die Möglichkeit, mich mit anderen engagierten KollegInnen auszutauschen und wertvolle Inputs für schülerInnenzentrierte Unterrichtsformen zu erhalten.“

„Initiative bottom up, Unterstützung top down.“



### Im Gespräch: Günther Pfaffenwimmer - ÖKOLOG auf seinem Weg ins System

„ÖKOLOG ist derzeit das größte Schulnetzwerk zur Umweltbildung/Bildung für Nachhaltigkeit in Österreich und umfasst mit mehr als 320 Schulen ca. 5% aller Schulen.“

„Innerhalb von ÖKOLOG haben die Schulen Autonomie und Verantwortung zur Gestaltung und Umsetzung ihrer Bildungsarbeit sowie für die dafür notwendigen Maßnahmen.“

„An einer Reihe von Schulen wurde mit einem Beteiligungsprozess das Schulgelände neu geplant und umgestaltet, diese werden lebhaft und vielfältig genutzt. Viele Schulen bieten gesunde Jause, Schulfrühstück sowie ein ökologisch, regional und „fares“ Schulbuffet an. Einigen Schulen gelang es, bei Sanierungsmaßnahmen ökologische Kriterien umzusetzen. Und eine ganze Reihe von ÖKOLOG-Schulen hat das Umweltzeichen für Schulen erreicht.“



### Im Gespräch: Dr. Susanne Herker über Jenaplan-Pädagogik

„Das Jenaplan-Pädagogische Konzept von Peter Petersen... hilft den pädagogischen Schulalltag kindgerecht und lerntechnisch nach den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen gehirngerechten Lernens zu strukturieren.“

„Die vier Bildungsgrundformen Arbeit, Gespräch, Spiel und Feier werden weit über das schnelle Verständnis der Begriffe didaktisch-methodisch gestaltet und entfalten nachweislich damit ihr ganzes Potential für eine kompetenzorientierte Lernkultur.“





## Im Gespräch: Die PortfolioanwenderInnen - Kick-Off

„Gelingende Portfolioarbeit braucht passende Prinzipien im Unterricht. Einige davon sind: dialogisch-kooperative Lernbeziehungen, reflexive Lehr-Lernstile; prozess-orientierte Arbeitsweisen; Stärken-orientierung.“

Johanna Schwarz



„...schafft neue Möglichkeiten für die Selbst- und Mitbestimmung der Lernenden und transparente Beurteilungskriterien führen nicht nur zur Autonomie sondern auch zu Agency - die Lernenden haben Spielraum und erleben ihre Wirksamkeit allein und miteinander.“

Tanja Westfall-Greiter



„Da die Arbeit mit Portfolio einen individualisierenden Unterricht mit Selbstbestimmungsmöglichkeiten der SchülerInnen erfordert, greifen vor allem LehrerInnen, die bereits einen solchen Unterricht praktizieren nach Portfolios.“

Elfriede Schmiedinger



„da geht es sehr viel mehr um eigeninititative Lernaktivitäten und die Coachingartige - Begleitung von Lernen als um schlichte thematisch orientierte Vermittlung von Inhalten. Das heißt ePortfolios – wie ich sie verstehe – sind ganz zentrale Instrument der Kompetenzerfassung, sie stellen den Lernenden in den Mittelpunkt und folgen demnach dem lernerzentrierte Ansatz im eLearning.“

Monika Neumayer

## Aus der Schule geplaudert - Persönliche Ebene

Veronika Weiskopf-Prantner hat hier auf sehr persönlicher Ebene Gespräche begonnen – unbedingte Leseempfehlung! Dies soll auch andere Teilnehmer (Schüler, Lehrer, Eltern, Schulentwickler, ...alle) ermutigen, auf dieser Ebene „aus der Schule zu plaudern“.

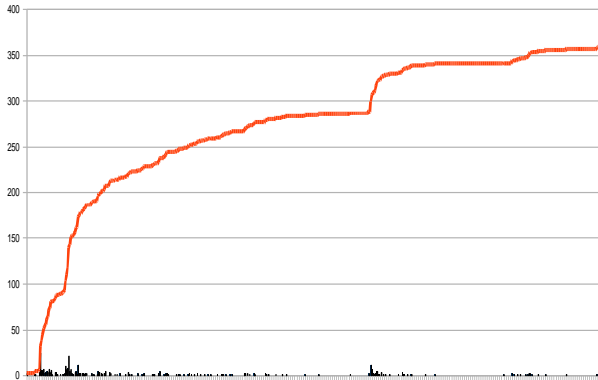


## LehrerInnenbildung Neu

Gespräche rund um das Thema „LehrerInnenbildung Neu“ – so vielseitig, mit hochkarätigen Analysen, zahlreichen Links und Hinweisen auf zusätzliches Lesematerial hinterlegt, dass eine Zusammenfassung den unterschiedlichen Autoren nicht gerecht werden würde. -> selber (nach-) lesen!

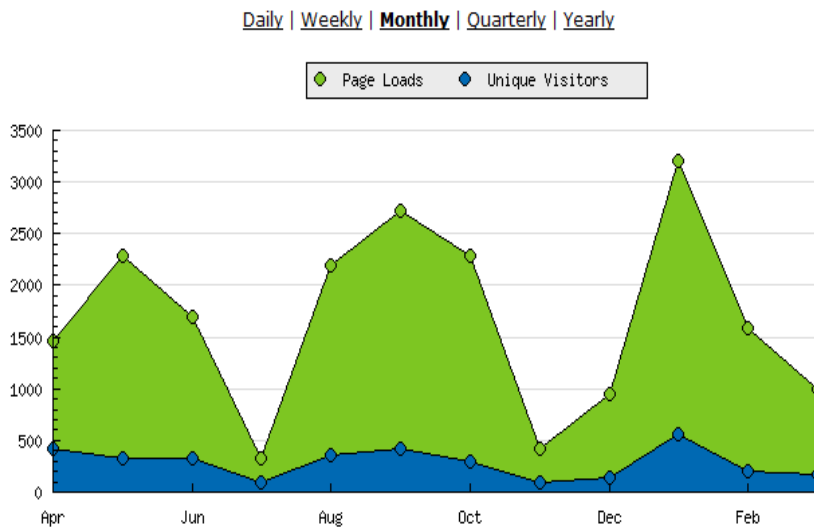
# ki2020 Momentaufnahme in Bildern

**Mitgliederentwicklung von 18.10.2009 – 31.3. 2011**  
**Stand 31.3.2011: 358 Mitglieder**



Das Netzwerk ki2020 wächst kontinuierlich. Die Mitglieder machen von ihrem Recht Gebrauch, weitere Mitglieder einzuladen. Nach dem ursprünglich starken Anstieg vor und nach dem Netzwerktreffen im Oktober 2009, gab es den nächsten stärkeren Anstieg rund um den Wenger Workshop in Neufeld im August 2010. Zur Jahreswende verursachte das Volksbegehren Bildungsinitiative ein gewisse Anmeldungs dynamik.

## Aktivitätsspitzen den letzten Jahres (April 2010 – März 2011)



Die drei Aktivitätsspitzen des letzten Jahres führen wir zurück auf

- 1) Fokusgruppe Eltern als Bildungspartner im April/Mai
- 2) Wenger Workshop Ende August 2010
- 3) Das Volksbegehren Bildungsinitiative im Jänner 2011.

Die grüne Fläche zeigt die Anzahl der aufgerufenen Seiten und die blaue Fläche die Anzahl der Gäste pro Monat. Die Sommer- und Weihnachtsferien verursachen Aktivitätspausen.

Auf der folgenden Seite erhalten Sie abschließend Einblick in die Zusammensetzung der Mitglieder: Es gibt ein wenig mehr weibliche als männlicher Mitglieder. Auch wenn alle Bundesländer vertreten sind, so stammen doch mit Abstand die meisten aus Wien. Ein typisches Alter für ki2020 ist 54 Jahre :-). Die meisten sind Lehrerin oder Lehrer, oder Direktorin bzw Direktor. Aber sehen Sie selbst: die Wordle Grafiken lassen sich intuitiv leicht interpretieren:

